

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 46.

Halle, Mittwoch den 24. Februar
Hierzu eine Beilage.

1841.

Der Königl. Hof legt morgen am 22. Februar die Trauer auf vier Wochen für Ihre Königl. Hoheit die Frau Churfürstin von Hessen, Lante Sr. Majestät des Königs, an. Die Damen erscheinen die ersten 14 Tage in schwarz seidenen Kleidern, schwarzem Kopfsputz, schwarz seidenen Handschuhen und schwarzen Fächern; die letzten 14 Tage in weißem Kopfsputz, weißen Fächern und weißen Handschuhen; aber nur in den letzten 8 Tagen in Blonden.

Die Herren erscheinen, insofern sie nicht Uniform tragen, die ersten 14 Tagen mit schwarzen Schnallen und Degen, die letzten 14 Tage mit weißen Schnallen und Degen.

Berlin, den 21. Februar 1841.

Der Ober-Ceremonien-Meister
Graf Pourtales.

Halle, d. 21. Febr. Die hiesige Juristen-Fakultät hat ihrem verehrten Collegen, dem ordentlichen Professor der Geschichte Heinrich Leo, das Ehren-Diplom eines Doctors beider Rechte überreicht.

Berlin, d. 22. Febr. Se. Majestät der König haben, an die Stelle des durch Krankheit behinderten Fürsten zu Putbus, den Oberst-Lieutenant a. D., Grafen von Bismarck-Bohlen auf Karlsburg, zum Landtags-Marschall zu ernennen und die darüber ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Se. Majestät der König haben den Kammerherrn und Legations-Rath von Ufedom zum Wirklichen Legations- und vortragenden Rath bei der politischen Abtheilung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten Allerhöchstselbst zu ernennen und die darüber ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Danzig, d. 16. Febr. Gestern Abend, meldet die hiesige Zeitung, ist der Volkswille abermals gegen die Separatisten laut geworden. Diese hatten ihre Zusammenkunft im Hause eines Schuhmachers auf dem Kneipab, einer Vorstadt vor dem Langgarter Thor. Wie man sagt, waren vor dem Hause schon einige Neugierige anwesend, als zufällig ein Knecht in dasselbe gegangen, um ein Paar Stiefel zu bestellen.

Dieser sei, da er zur Zeit erschien, als gerade die Strenggläubigen dem Vortrage des Predigers Ehrenström horchten, abgewiesen und da er etwas saumselig und unbeholfen sich genommen, zur Thüre hinausgeworfen worden. Der sich mittlerweile vor dem Hause angesammelten Volkszahl galt solches als Signal zu einer Demonstration gegen das Separatistenwesen; es wurden die Fenster des Hauses eingeworfen, und wenn nicht kund geworden, daß sich der Ehrenström mit seinen Anhängern durch die Hinterthüre davon gemacht, hätte es wohl noch übler ablaufen können. Die Polizei und einiges Militair, welches alsbald erschien, empfing der Volkshaufe mit einem Bivat, und ging sodann ruhig auseinander.

Hannover, d. 20. Febr. Die hiesige Zeitung meldet heute: Privat-Nachrichten zufolge, welche mit der heutigen Post hier eingegangen, sind Ihre Königl. Hoheit die Kurfürstin von Hessen gestern Morgen zu Kassel mit Tode abgegangen.

Diez, d. 19. Febr. Heute Morgen verschied auf Ihrem Landsitz Hause n. D. die verwitwete Fürstin Amalie Wilhelmine Louise von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, geb. Prinzessin zu Nassau. Sie war geboren den 6. August 1776, vermählt den 29. Oktober 1793 mit dem Fürsten Victor Karl Friedrich zu Anhalt-Bernburg-Schaumburg, Witwe seit dem 22. April 1812. Die Armen der ganzen Umgegend betrauern schmerzlich den Verlust einer liebevollen Mutter.

Wien, d. 15. Febr. Der Kaiserl. Oesterreichische Gen.-Major v. Hess, der sich in Berlin einer sehr ehrenden Aufnahme erfreute, hat, mit Rücksicht auf die für Deutschlands Ruhe so bedrohliche Vermehrung der französischen Streitkräfte, Propositionen dorthin gebracht, die in reiflichste Erwägung gezogen worden sind, und deren Ausführung dem gesammten Deutschland eine neue Bürgschaft dafür darbieten wird, daß man seine geheiligten Grenzen nicht ungeahndet werde verletzen dürfen.

Frankreich.

Paris, d. 17. Febr. Es heißt, Hr. Rohan Chabot, der an der Expedition von St. Helena Theil genommen, sei

zum Generalkonsul zu Alexandrien, an Cochelets Stelle, ernannt worden.

General Tirlet ist zum Mitgliede der mit der Prüfung des Fortifikationsgesetzes beauftragten Kommission ohne drittes Scrutinium ernannt worden. Die Diskussion, die sich über die Frage entspann, ob ein drittes Scrutinium notwendig sei? ist nicht im Princip, wohl aber faktisch dadurch entschieden worden, daß die Kammer zur Tagesordnung überging und demnach die Wahl Tirlets sanctionirte.

Ein Journal sagt, daß die Opposition nicht aus dem Geseße hinsichtlich der geheimen Fonds eine Kabinettsfrage machen, sondern den ministeriellen Kampf auf dem Terrain desjenigen hinsichtlich der Reserve der Armee beginnen solle. Hr. Thiers, heißt es, werde dem Ministerium hinsichtlich dieser Frage stark zu Leibe gehen. Man fügt hinzu, daß er bei dieser Gelegenheit von dem Herzog von Orleans, der sich den Ansichten und Intentionen des Marschalls Soult's in Betreff dieses Gegenstandes bedeutend widersetze, werde unterstützt werden.

Die Garnisonsveränderung von Paris, die in diesem Augenblick vorgenommen wird, veranlaßt eine Truppenanhäufung, die wenigstens 100,000 Mann beträgt. Ein Theil der ankommenden Regimenter ist für die Befestigungsarbeiten bestimmt.

Die Oppositionsjournale behaupten, daß man, sofort nach Beendigung der gegenwärtigen Deputirtenkammer, die Kammer auflösen werde. Die Departementspräsidenten haben in diesem Sinne Instruktionen erhalten; einige seien sogar nach Paris berufen worden, um sich mit Duchatel wegen der hinsichtlich der Wahlen zu ergreifenden Maßregeln zu besprechen.

Ein Schreiben vom Bord des Linienschiffs Ocean, auf welchem sich Admiral Hugon befindet, enthält folgende Stelle: Jetzt sind wir wohlbehalten im Hafen. Jeder ist entzückt, einem so außerordentlichen Schauspiel, einem Sturme auf offener See, wie wir ihn als Seeleute in unserm Leben nicht wiedersehen werden, beigewohnt zu haben. Der Einfall, im Januar gegen die Elemente eine Schlacht liefern gewollt zu haben, ein Einfall, der gewiß mehr als 500,000 Frs. kosten wird, wird sich ohne Zweifel nicht erneuern; die Lehre ist so stark, daß man sich ihrer erinnern wird; man wird in Zukunft sparsamer mit diesen ungeheuern Kriegsmaschinen sein, die so viel Zeit und Geld erfordern, bevor sie in Bewegung gesetzt werden können; unsere guten Verbündeten, die Engländer, haben mehr Voraussicht; sie würden sich wohl hüten, ohne Noth ihre Linienschiffe auf diese Weise daran zu wagen. Wir liegen jetzt auf der kleinen Rhede, um gemächlicher unsere Ausbesserungen bewerkstelligen zu können; die Nachbarschaft vermehrt die Zahl der Besuchenden, die neugierig sind, ein Linienschiff von 120 Kanonen zu sehen, das nach einer Schlacht zurückkehrt, einer Schlacht, das ist das wahre Wort, und zwar einer der hartnäckigsten Schlachten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. Febr. In der heutigen Unterhauskammer erklärte Hr. Labouchere, auf Interpellation des Hn. Grote, bezüglich der Kommerzunterhandlungen zwischen England und Frankreich, daß er zugestehet, der Handel habe durch die Hinzueziehung der Verhandlungen zwischen England und Frankreich sehr gelitten; er habe deshalb die französische Regierung zu einer Entscheidung gedrängt und hoffe, der Frage des ehrenwerthen Mitgliedes bald eine befriedigende Antwort ertheilen zu können.

Der Standard sagt, man habe Mac Leod kein Anerbieten der Freilassung gegen Kaution gemacht, da eine solche Freilassung bei einem des Mordes Angeklagten nicht stattfinden könne. Journale der vereinigten Staaten melden, über Leod

könne vor Ende März kein Gericht gehalten werden, wenn nicht eine specielle Kommission zu dem Ende berufen werde, was aber nicht sehr wahrscheinlich sei.

London, d. 15. Febr. Der Hof wird erst am 8. April wieder nach Windsor zurückkehren. Gestern wurden der Herzog von Nassau und der Fürst Nikolaus Esterhazy in England erwartet. Der König der Belgier wird noch einige Tage hier verweilen.

Der Globe, welcher die Vertheidigung des Ministeriums gegen die Angriffe der Times übernimmt, muß zwar zugeben, daß noch nichts in den chinesischen Verhältnissen geordnet ist, und daß dieser Umstand wenigstens theilweise von der Chikanensucht der Chinesen, theilweise jedoch auch von ihrer Unbekanntschaft mit den unter civilisirten Nationen gebräuchlichen Formen der Unterhandlungen herrühre; indes meint er, es lasse sich doch aus den neuesten Berichten nichts ersehen, woraus man den Schluß ziehen müßte, daß die Ungelegenheit anders als auf friedlichem Wege durch Annahme der von der britischen Regierung gestellten Forderungen abseiten der Chinesen werde erledigt werden.

Obgleich Lord Jocely, der die Depeschen aus China überbringt, noch zu Liverpool Quarantaine hält, so glaubt der Observer, ein halbministerielles Blatt, doch versichern zu können, daß das, was über den Inhalt jener Depeschen verlautet, den verlängerten Aufenthalt des Admiral Elliot zu Tschusan vollkommen rechtfertige. Wie wir hören, sagt dieses Blatt, fand der Admiral, als er nach etwa zweimonatlicher Abwesenheit aus dem Peiho-Fluß nach Tschusan zurückkehrte, daß es nöthig sei, dort erst einige militairische und andere Anordnungen zu treffen, ehe er sich nach Kanton begäbe. Der Tod des tapferen und tüchtigen Oberst Oglander brachte das Kommando über die Landtruppen in die Hände des Oberst Burrell, dessen Kränklichkeit ihn ohne Zweifel verhinderte, die Maßregeln zu treffen, welche Admiral Elliot bei seiner Rückkehr für nöthig fand und zu deren Ausführung er noch dort geblieben ist. Der ausgezeichnete Offizier, Sir Hugh Gough, der als Truppen-Befehlshaber von Indien nach China abgesandt war, ist unterdeß mit größter Eile nach Tschusan gereist.

Türkei.

Die Augsburger Allgemeine Zeitung theilt aus Konstantinopel unterm 27. Jan. und 1. Febr. folgende Nachrichten mit: Reschid-Pascha, Minister der auswärtigen Angelegenheiten ist in Ungnade gefallen. Man befürchtet dessen völligen Sturz; sein Nachfolger soll bereits designirt sein. Als solcher wird Rifaat-Bei, ehemaliger Botschafter am kais. Hoflager zu Wien, später Musteschar im auswärtigen Departement, bezeichnet, ein Mann von geringen Fähigkeiten. Für den Augenblick dürfte es zwar gelingen, Reschid-Pascha zu erhalten, doch der Boden, auf dem er steht, ist bereits unterminirt, die zerstörende Explosion unausweichlich, wenn sie auch vielleicht erst nach Monaten erfolgen sollte. Es gelang dem Pascha, sich von den Vorwürfen zu reinigen, die ihm wegen vorgeblich schlechter Leitung der ägyptischen Angelegenheiten gemacht worden; allein seine Feinde sind dadurch nicht befänstigt, noch stehen sie von der Verfolgung ihrer Pläne ab. — Gestern fand eine Konferenz zwischen Reschid-Pascha und den fremden Repräsentanten statt. Ueber den Inhalt des an Mehemed Ali zu erlassenden Fermans, wodurch diesem das Maß seiner Regierungsbefugnisse in Aegypten bestimmt werden soll, ward ein Entwurf vorgelegt, der aber als zu speciel und die freien Unterhandlungen in London hemmend bezeichnet wird, obwohl dessen innere Vorzüge allgemeine Anerkennung fanden. Ein ähnlicher Entwurf, der mehr Spielraum für das pro und contra der einzelnen Details gewährt, wird nun ausgearbeitet

werden und soll sich nach dem in der Konferenz gefaßten Beschlusse auf alle einzelnen Zweige der Administration erstrecken. Die Stellung Reschid-Pascha's scheint günstiger geworden zu sein, allein die Gemüthsbewegungen der letzten Tage haben nachtheilig auf seine Gesundheit gewirkt, und man spricht von einem starken Nervenanschlag, den der Minister erlitten habe. Gewiß ist, daß die neuerdings beabsichtigten Konferenzen im auswärtigen Departement nicht stattfanden, sondern wegen Unpäßlichkeit des Ministers auf den 3. Febr. verschoben wurden. Gegenstand derselben wird, wie auch in den bereits gehaltenen, der Entwurf des Fermans für den Vicekönig von Aegypten sein, der nun in doppelter Gestalt den Repräsentanten vorgelegt werden soll: einmal als Entwurf für die Beratungen in London in ziemlich genereller Form, dann aber in noch allgemeiner Grundzügen zur vorläufigen Beruhigung des Vicekönigs. Letztern hofft man schon am 5. und 6. Febr. nach Alexandrien abfenden zu können.

Vermischtes.

— Magdeburg x. Leipziger Eisenbahn.

Personen-Frequenz.	
Bis 13. Februar waren befördert	22,601 Personen
Vom 14. bis 20. d. M.	4,260 „
Summa 26,861 Personen.	

— In Berlin sollen jetzt 80,000 Personen an der Grippe leiden. Freilich aber, wer zählt nach! Inzwischen

möchte es ziemlich richtig sein, daß unter je drei Personen, eine davon befallen ist; es liegen ganze Familien krank darnieder, und viele Fälle sind sehr schwer, nicht wenige tödtlich gewesen.

— Berlin, d. 19. Febr. Das heutige Justizministerialblatt enthält folgende Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 26. Dec. v. J.: Mit der Anstellungsfähigkeit, welche durch die Kabinetts-Ordre vom 10. August d. J. den politischen Verbrechern wieder verliehen worden, ist nothwendig von selbst auch die Rückgewähr der National-Kofarde verbunden, da Niemand, dem das Recht zum Tragen der National-Kofarde nicht zusteht, als Beamter angestellt werden kann. — Ferner eine Ministerial-Befugung, daß die Untersuchungen wegen Kontraventionen gegen das Gesetz vom 11. Juni 1837, zum Schutze des Eigenthums an Werken der Wissenschaft und Kunst gegen Nachdruck und Nachbildung als fiskalische Untersuchungen zu behandeln sind.

— Berlin. In der Stadtverordneten-Versammlung soll nächstens der Antrag gemacht werden, dem verewigten Könige eine Bildsäule von Erz zu setzen, deren Kosten durch Beiträge der Einwohner und der Stadt gedeckt werden sollen. Ein solcher Antrag wird mit Begeisterung aufgenommen werden. Keiner der Herrscher hat so viel für Berlin gethan, als Friedrich Wilhelm der Dritte. Die Ausführung der Statue wird Professor Rauch übertragen werden.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Sonntag den 21. Febr. Nachts eils Uhr gesiel es dem Herrn, meinen guten Ehemann, den Oeconom Johann Friedrich Dorenberg, in einem Alter von 66 Jahren 5 Monaten und 3 Tagen von dieser Welt abzufordern. Diese Anzeige widmet den Verwandten und Freunden des Verstorbenen die hinterbliebene Wittve

Christiane Marie geb. Lauch.

Neumarkt bei Halle, d. 22. Febr. 1841.

Bekanntmachungen.

Die zur Auszahlung bereit liegenden Renten für das Jahr 1840 sind bei verschiedenen Special-Agenturen meines Bezirkes bis jetzt noch unerhoben geblieben. Da nach §. 26. der Statuten diese Renten, wenn sie in den Monaten Januar und Februar nicht erhoben worden sind, erst in den gedachten Monaten des folgenden Jahres nachemfangen werden können, so bringe ich deren schleunige Einziehung noch im Laufe des gegenwärtigen Monats dringend in Erinnerung. Mit dem 1. März dieses Jahres müssen die Nachweisungen der abgehobenen Renten von sämtlichen Herren Agenten aufgestellt und eingereicht werden, wonächst alsdann eine Zahlung der verbliebenen Rückstände in diesem Jahre nicht erfolgen kann.

Halle, den 22. Februar 1841.

Haupt-Agentur der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.
Vertram.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag der Erben des in Alterode verstorbenen Halbspänners Johann Christian Gottlieb Lüdecke, sollen die von demselben nachgelassenen Grundstücke, als:

- das zu Alterode sub No. 65 belegene Halbspännergut, an Haus, Hof, Scheune, Ställen und Garten, nebst dazu gehörigen 25 Morgen Acker, auch übrigen Zubehör, taxirt auf 2584 Thlr. 13/8 Pf.
- 20 1/2 Morgen Wandelacker auf Alteröder Flur, in 12 einzelnen Stücken, taxirt auf 1158 Thlr. 16 Sgr. 1/8 Pf.
- ein Rossathen-Garten, im Dorfe Alterode, taxirt auf 31 Thlr. 10 Sgr. 5 1/4 Pf.
- 1 1/2 Morgen Wiese auf Alteröder Flur unter dem Börschenholze, taxirt auf 106 Thlr. 25 Sgr. 8 3/8 Pf.
- der halbe Antheil an dem Holze, die Altenburg genannt, auf Alteröder Flur, — welches nach dem Hypothekenbuche zu 5 Morgen, nach der Grundsteuer-Nolle aber zu 10 Morgen angegeben ist, und mit dem Schmiedemeister Friedrich Honigmann und Genossen gemeinschaftlich besessen wird — taxirt auf 76 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf.

Theilungshalber im Wege der freiwilligen Subhastation in dem dazu auf den 5. März d. J., Vormittags 9 Uhr, im Zieler'schen Gasthose zu Alt-ode anberaumten Termine und unter den in dem-

selben bekannt gemacht werdenden Bedingungen verkauft werden. Die Taxe und die neuesten Hypothekenscheine können in unserer Registratur eingesehen werden.

Uebrigens werden in diesem Termine auch noch 2 Morgen Wiesen über Stangerode an der Eine und auf Anhalt-Bernburgschen Gebiete belegen, ebenfalls zum Nachlaß des obbenannten Lüdecke gehörig, und auf 244 Thlr. 13 Sgr. 3 1/2 Pf. taxirt, zum Verkauf ausgedoten werden.

Endorf, den 30. Januar 1841.

Freiherrlich Knigge'sches Patrimonial-Gericht des Amts Arnstein.

Wein-Auction.

Nächsten Montag und Dienstag den 1. u. 2. März c. Nachmittags um 2 Uhr sollen aus einem Nachlaß eine Parthie felne auf Flaschen gezogene Weine, als: Johannsberger, Hochheimer, Hochheimer-Dombeschant, uralten Johannsberger, Cabinet-Wein, Rothenberger, Laubenheimer u. s. w. der vorzüglichsten Jahrgänge, von P. Wum, Lade u. Dreßler und andern renommirten Handlungen bezogen, am großen Berlin Nr. 434 meistbietend in Courant gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden.

Halle, den 19. Febr. 1841.

W. Kößler.

Zwei gut eingefahrne Pferde stehen billig zu verkaufen. Näheres im Gasthose zum goldnen Löwen.

Heute **Wannkuchensest**, auch ist der Saal geheizt bei Kühne auf der Maille.

Sollten auswärtige Eltern willens sein, ihre Töchter eine hiesige Schule besuchen zu lassen, so würden sich diese bei der Frau Diaconus Böhme, welche einige Pensionaire aufnehmen kann, der gewissenhaftesten mütterlichen Pflege und bei den Töchtern des Hauses eines lehr- und liebevollen Umgangs zu erfreuen haben. Nähere Auskunft ertheilt gern

Halle, den 23. Februar 1841.

der Oberprediger Dr. Ehrlich.

Theateranzeige.

Freitag, den 26. Februar, zur Eröffnung der Bühne: *Tempora mutantur* oder die gestrenge Herren. Lustspiel in 3 Akten von Blum.

Sonntag, den 28. Februar: *Lenore*. Melodrama in 3 Abtheilungen von C. v. Holtei.

Montag, den 1. März, zum Erstenmale: Die Lustschlossler. Lustspiel in 4 Akten von Weidner.

Mittwoch, den 3. März: Das bemooste Haupt oder der lange Israel.

Freitag, den 5. März: *Ezaar und Zimmermann*. Lustspiel in 3 Akten von A. Forzing.

W. Jsoard.

Ein Lehrling kann zu Ostern in die Lehre treten beim Kupferschmiedemeister Kallmeyer in Ebnern.

Einen Lehrling wünscht der Tischlermeister Ebel, Mühlberg Nr. 1051.

Verkauf eines Gartenetablissements.

Zwei hier nebeneinander am Gotthardtschore und an der Chaussee nach Halle gelegene Gärten, sollen wegen Kränklichkeit des Besitzers billig verkauft werden. Der größere Garten ist mit einer neuen massiven Mauer umgeben, mit einem Gartenhäuschen versehen und mit bedeutenden Spargelfeldern und den feinsten Obstsorten aller Art bestanden. Der andere Garten würde sich zu Anlagen von Gebäuden, Etablirung einer Tabagie, einer Toffstreicherei oder dergl. eignen. Keelle und zahlungsfähige Käufer haben sich ohne Unterhändler an mich oder den Gärtner Gruneberg in Wandorf zu wenden.

Merseburg, d. 15. Febr. 1841.

Grosckurd.

Ein Bursche, welcher Lust hat die Buchbinder-Profession zu erlernen, kann unter annehmblichen Bedingungen in die Lehre treten beim Buchbindermeister Schneider, große Steinstraße No. 180.

Einen Lehrling, am liebsten vom Lande sucht Heinrich Hehrgardt, Zeugschmidt, Kleiner Sandberg No. 275.

Schlafroße, um damit zu räumen, werden das Stück zu 2 Thlr. 7 1/2 Sgr. verkauft bei J. Michaelis, große Klausstraße.

Unterzeichnete machen ihren geehrten Kunden hierdurch ergebenst bekannt, daß zum bevorstehenden hiesigen Reminiscere-Markt der Verkauf ihrer Waaren nicht in einer Bude, sondern in ihren Läden am Markte und im Neuendorf Statt finden wird.

Eisleben, den 22. Febr. 1841.

Gebrüder Simon.

Eine Wirthschafterin zwischen 30—40 Jahr, die fähig ist einen bürgerlichen Hausstand, wie auch die Aufsicht über zum Theil noch kleiner Kinder zu führen, und in diesen Eigenschaften sich genügend ausweisen kann, wird zum 1. April gesucht. — Wo? erfährt man Schulberg No. 61, 2 Treppen hoch.

I Grzieherin, die gesonnen ist, mit auf Reisen zu gehen, findet bei zwei jungen Mädchen eine höchst angenehme und dauernde, mit hohem Gehalt verbundene Stellung, wo diesebe nur als Familien-Mitglied betrachtet werden wird, durch das Bureau des pens. Polizeiraths und Hauptmann a. D. Tisch in Berlin, Scharnstr. No. 18.

Kleesaamen-Verkauf.

70 bis 80 Ctr. weißer Kleesaamen von vorjähriger Erndte liegen auf hiesigem Ritzergute zum Verkauf bereit und ist das Nähere bei mir schriftlich oder mündlich zu erfahren.

Neuhaus bei Delitzsch, d. 17. Febr. 1841.

Schirmer.

Ein Seilergeselle, der gut Rheinish-Hecheln kann, findet fortdauernde Arbeit bei E. Dönitz in Halle.

Den Hrn. Baumeister Hauschild er suche ich, mir seinen jetzigen Aufenthaltsort anzuzeigen.

Leipzig, den 22. Februar 1841.

Johann Carl Baer,
Stadt Berlin.

Ein brauner glatthäriger Hühnerhund mit weißer Brust, auf den Namen „Satan“ hörend, ist seit einigen Tagen abhanden gekommen.

Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung bei

Halle, den 22. Februar 1841.

E. Göhren
im Kronprinz.

Ein auswärtiges, mit gutem Attest versehenes Mädchen, welches auch in weiblichen Handarbeiten nicht ganz unerfahren ist, findet zum 1. April a. e. hieselbst ein gutes Unterkommen in No. 427^a zwei Treppen.

Ein zuverlässiger tüchtiger Hofmeister findet sofort oder zu Ostern eine Anstellung auf dem Rittergute Kriegstädt bei Lauchstädt.

Von einer auswärtigen Handlung, die ihre Geschäfte aufgibt, bin ich beauftragt eine Partie ganz moderne feine Stickereien zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen: als Pelzerinen, Kragen, Manschetten u. s. w., so wie auch sehr schöne weiße Bionden.

Wilhelmine Hartler,
Laubengasse No. 1777.

Fein gestickte **Thybet = Herren = Halstücher** empfiehlt zu den billigsten Preisen

Franz Vaccani,
am Markt im Stegmannschen Hause.

Aromatisches Kräuteröl

zum Wachsthum und zur Verschönerung der Haare, selbst für ganz kahle Stellen, welches unter der Garantie verkauft wird, daß es ganz dieselben Dienste leistet, als alle bisher angepriesenen und oft über 1 Thlr. kostenden Mittel dieser Art.

Das Flacon von derselben Größe nebst Gebrauchs-Anweisung ist gegen portofreie Einsendung von **15 Sgr.** für Halle und umliegender Gegend in der alleinigen Niederlage des Hrn. **Franz Vaccani**, im Stegmannschen Hause am Markt, zu haben.

August Leonhardi in Dresden.

Ein starkes spannisches Ackergut unweit einer bedeutenden Stadt mit 7 Wspl. Ausfaat, sehr gutem Boden, gegenwärtig 3 tüchtige Pferde, überhaupt mit ganzem completem lebenden und todtm Inventario, fast noch 2/3 der vorjährigen Erndte theils auf dem Boden, theils im Strohe, soll sofort eiligst Familienverhältnissen halber verkauft werden. Keellen Käufern weist das Nähere nach, jedoch ohne Einmischung eines Dritten,

der Amtsverwalter Baumgarten
in Plößnitz.

Einen Lehrling, am liebsten vom Lande, sucht der pr. Wundarzt Wiebach, Neumarkt Fleischergasse No. 1170.

Beilage

Beilage zu Nr. 46.

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Mittwoch, den 24. Februar 1841.

Türkei.

Konstantinopel, d. 26. Jan. Ein aus Beirut angekommener Latah hat Nachrichten aus Syrien bis zum 10. mitgebracht. Ibrahim war am 4. in Mezorih eingetroffen, da er jedoch erfuhr, daß alle Wege von den Insurgenten besetzt seien, so entschloß er sich, ebenfalls durch die Wüste nach Suez zu gehen. Sobald seine Armee, die bereits auf 15,000 Mann Infanterie, 5000 Mann Kavallerie und 100 Kanonen reduziert war, dies erfuhr, begann die Desertion wieder auf eine wahrhaft erschreckende Weise. Ibrahim brach indeß am 5. nach Manaf, der ersten Station in der Wüste, wohin er Lebensmittel hat bringen lassen. Als der Emir El Kassim, der sich mit 7000 Mann Infanterie und 1500 Kavalleristen im Süden des Libertias-Sees befand, von dem Entschlusse Ibrahim's Kenntniß erhielt, sandte er in aller Eile einige Detachements nach Manaf, um die dortigen Vorräthe Ibrahim's zu zerstören und ihm den Rückzug abzuschneiden. Man weiß nicht, ob es Ibrahim gelungen ist, das Zusammentreffen zu vermeiden; ist es aber zum Kampfe gekommen, so dürfte bei der gänzlichen Demoralisirung der Ueberreste des ägyptischen Heeres das Resultat kaum zweifelhaft sein.

Acht Bataillone der türkischen Armee unter dem Befehle des Generals Jochmus standen von Saïda bis zum Berge Karmel in Schelon aufgestellt; eine andere Division hatte die Engpässe und die Städte Jaffa und Jerusalem besetzt. Die Insurgenten des Hauran und von Naplus waren in der Verfolgung Ibrahim's begriffen.

Konstantinopel, d. 1. Febr. Der Divan beschäftigt sich mit Ausfertigung des Investitur-Ferman's für den Pascha von Aleppo.

Gestern hat man die Nachricht aus Marmorizza erhalten, daß die ottomanische Flotte, aus 8 Linien Schiffen, 8 Fregatten und einer Brigg bestehend, welche Alexandrien am 20. und 21. Januar verlassen hatte, am 24. gedachten Monats in den Hafen von Marmorizza eingelaufen war. Admiral Fawer Pascha war mit der Fregatte „Nugretie“ und einer Brigg in Alexandria zurückgeblieben; sobald er in Marmorizza angekommen sein wird, werden von den daselbst befindlichen Admirälen der verbündeten Eskadren, Stropford und Bandiera, die erforderlichen Anstalten getroffen werden, um die ottomanische Flotte baldmöglichst nach Konstantinopel abgehen zu lassen.

Durch das englische Dampfboot „Euclops“, welches am 17. Januar von Caïffa abgegangen war, hatte man in Marmorizza folgende Nachrichten aus Syrien erhalten: General Jochmus hatte mit ungefähr 8000 Mann türkischer Infanterie und einiger Kavallerie sein Hauptquartier in Jaffa. — Der Emir Beschir, el Kassim, stand mit beiläufig 7000 Gebirgs-Bewohnern in Safed. — 3000 Mann türkischer Kavallerie, aus Aleppo kommend, waren über Beirut, Saïda und Acre auf dem Marsch nach dem Hauptquartier zu Jaffa. — Ein ägyptisches Dampfboot hatte einen ägyptischen Stabsoffizier und einen Offizier der englischen Korvette „Carpford“ nach Jaffa geführt,

welche beauftragt sind, dem Ibrahim Pascha den ausdrücklichen Befehl seines Vaters zu überbringen, sich schleunigst mit der ganzen Armee nach Aegypten zurückzuziehen. Die beiden gedachten Offiziere sind augenblicklich von Jaffa abgegangen, um Ibrahim Pascha aufzusuchen, der sich auf der Karavanenstrasse, die nach Mekka führt, befand. *) Er hatte nach seinem Ausbruch aus Damaskus seine Armee in drei Korps getheilt; das erste wird von Soliman Pascha, das zweite von Ahmed Pascha Menikli, und das dritte, oder die Nachhut von Ibrahim Pascha selbst kommandirt. Das zahlreiche Gefolge von Weibern, Kindern und Gepäck war der Armee auf ihrem Marsche sehr hinderlich; auch fehlte es ihr an Lebensmitteln. — Der ottomanische Civil-Gouverneur Ahmed Aga el Jussuf war bereits am 3. Januar, in Begleitung der Emire Schandjhar, Aber Sarura und Schwibli Arian, in Damaskus angekommen, und hatte im Namen des Sultans Besitz von der Stadt genommen.

Bermischtes.

— Die schöne Mythe von Philemon und Baucis hat sich in dem Dörfchen Heimerkreutz bei Lindau kürzlich auf eine rührende Weise bewährt. Es starb der 76jährige Daniel Grubel; sein 67 Jahr altes Weib, mit dem er lange Jahre friedlich gelebt und noch 8 Tage zuvor den Markt in Lindau besucht hatte, sank, als sie ihn sterben sah, mit den Worten, daß sie nun auch nicht mehr leben wolle, auf ihr Bett zurück, und schloß nach einigen Minuten auf immer die Augen. Beide wurden am 12. Febr. unter großem Volkszudrange begraben.

— London, d. 15. Febr. Die Themse ist, was nur in sehr seltenen Jahren geschieht, in der oberen Gegend von London zugefroren, so daß sie von Fußgängern passirt werden kann. Von der London-Brücke abwärts geht sie in dem verengten Bette der Gestalt mit Treibeis, daß alle Schifffahrt gehemmt ist. Tausende von Menschen sind dadurch für den Augenblick erwerb- und brodlos geworden und mehrere Lebensbedürfnisse sehr im Preise gestiegen.

— Eine amerikanische Zeitung berichtet uns den folgenden Vorfall, der sich unlängst in Salem in Nordamerika ergeben haben soll, und der ein lautes Memento ruft über so manche Handwerker und Arbeiter, die es mit ihren Zusagen und eidlischen Versicherungen oft gar so leicht nehmen. Die Stadtzeitung von Salem machte eine öffentliche Anzeige von dem Tode eines dortigen

*) Auch in Konstantinopel hatte man, den neuesten von da eingelaufenen Berichten zufolge, die Nachricht aus Alexandria vom 23. Januar erhalten, daß Soliman Pascha in Suez und Ibrahim's Avantgarde in Gaza angekommen sei. Wie sich dies, und namentlich Ibrahim's Ankunft in Gaza mit dem von mehreren Seiten bestätigten Rückzuge der ägyptischen Korps durch die Wüste vereinbaren läßt, ist schwer zu erklären, besonders wenn man auch die obigen Berichte aus den Smyrner Blättern damit vergleicht. (Anmerk. d. Preuß. Staats-Zeit.)

gen wohlbekannten Tischlermeisters, und setzte damit die Einwohner nicht wenig in Erstaunen, da sich der genannte Verstorbene frisch und gesund in ihrer Mitte befand. Der todte Tischlermeister eilte Hals über Kopf zum Redakteur jenes Journals, und erfährt, daß der Kaufmann S*** aus Salem diese Anzeige habe einrücken lassen. Der Verstorbene bestieg auf Neue seine Füße, und steht in wenig Minuten athemlos vor dem Kaufmann S***, der ihn mit allen Zeichen der Verwunderung und des Fremdens empfing. „Seid Ihr nicht wirklich todt, — liegt Ihr erst jetzt in den letzten Zügen?“ sprach er zu dem lebenden Schreiner. „Seht Meister,“ fuhr er fort, „als ich Euch vor 3 Wochen meinen Schreibtisch zum Ausbessern gab, habt Ihr Euch auf mein Begehren verbindlich gemacht, ihn bis zum ersten dieses Monats zu liefern, und mir betheuert, es werde geschehen, wenn ich bis dahin anders am Leben bin. Da nun der Schreibtisch nicht gekommen ist, so mußte ich annehmen, daß Ihr gestorben seid, und so habe ich denn aus lauter Theilnahme die Todesanzeige in die Zeitung setzen lassen.“ Was wollte der Tischlermeister hierauf erwidern? Er war beschämt, bat um Verzeihung seiner Wortbrüchigkeit und gelobte feierlich, sein gegebenes Wort künftig auf das pünktlichste zu halten.

— (Es gesch' n noch Wunder!) Das Folgende wird in einem amerikanischen Blatte als eine wahre Thatsache erzählt: Als einstmals das Packet-Schiff, der Coriolanus, von Liverpool nach New-York zurückfuhr, wurde der Schiffs-Zimmermann von einer Krankheit befallen, welche ihn in Kurzem dahintrafte. Er hatte einen interessanten, liebenswürdigen Sohn, welcher ihm in seinem Gesäfte half und ihn mit der innigsten Zärtlichkeit liebte. Des armen Jünglings Herz brach fast über den Verlust seines Vaters und kein Zureden konnte ihn bewegen, sich von dem Leichname seines Vaters zu trennen. Es wurden nun die gewöhnlichen Anstalten zu einer Bestattung zur See gemacht; der arme Zimmermann wurde in ein Sterbetuch eingewickelt und mit ihm ein alter Schleifstein, ein Beil und ein Meißel, um ihn so hinabzulassen in den Ocean zu ewiger Ruhe. Der arme Jüngling wurde fast wahnsinnig, als sein Vater in die Tiefe hinabgesenkt werden sollte und mußte von den Matrosen gehalten werden, daß er sich nicht nachstürzte. Endlich aber entwand sich der Jüngling, mit der Stärke eines Rasenden, den Armen der Matrosen und stürzte sich auf den Leichnam in dem Augenblick, als dieser über den Rand des Verdeck's hinabrollte. Es war zu spät, den Sohn zu retten, man vermochte nur noch zu sehen, wie der unglückliche Jüngling, sich in wilder Verzweiflung um den Körper seines Vaters schlingend, rasch untertauchte und für immer in der unergründlichen Tiefe des Oceans verschwand. Dies geschah auf dem 97. Breitengrade und dem 79. Grade der Länge, wie genau in dem Schiffsjournale aufgezeichnet war. Der Coriolanus kam zu New-York an, und segelte, nachdem alle Zurüstungen zur folgenden Fahrt getroffen waren, wieder nach Liverpool zurück. Als das Schiff an dem 69. Breiten- und 48. Längengrade angekommen, wurde ein ungeheurer Haifisch gefangen und es schien, nachdem man ihn auf das Verdeck gezogen, ein außerordentliches Geräusch aus des ungeheuren Thieres Innern hervorzugehen. Man öffnete seinen Bauch und fand darin — o Wunder! den Vater, den Sohn, den Schleifstein, das Beil und den Meißel. Der arme Zimmermann war nicht wirklich gestorben gewesen, sondern nur in einer starken Lethargie, als man ihn eingewickelt, und man traf ihn nun beschäftigt, sein Beil zu schleifen, während sein Sohn den Schleifstein

drehte, da sie sich Beide so eben entschlossen hatten, sich einen Weg durch den Bauch des Seeungehüms zu eröffnen. (Observer.)

Berlin, d. 22. Febr. 1841.		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
W.	Gr.	St.	Gr.	St.	Gr.	
Gr.-Schuldch.	4	103 1/2	103 1/2	Amstsch. d. Nm.	98	97
Pr. Engl. Obl. 30	4	100 1/2	—	do. do. d. Nm.	98	97
Pr. Sch. d. Sech.	—	80 1/2	—	Actien:		
Km. Obl. m. l. C.	3 1/2	101 1/2	101 1/2	Pr.-Prsd. Eifsb.	5	127 1/2
Nm. Schuldo.	3 1/2	101 1/2	101 1/2	do. do. Prior.-A.	4 1/2	102 1/2
Berl. Stadt-Obl.	4	103 1/2	—	Mgd. Sp. Eisenb.	—	112 1/2
Danz. do. in Zh.	—	48	—	do. do. Prior.-A.	4	102 1/2
Westpr. Pfandbr.	3 1/2	101 1/2	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	105 1/2
Gr.-Hj. Pof. do.	4	105 1/2	105 1/2	do. do. Prior.-A.	4	102 1/2
Hft. Pfandbr. do.	3 1/2	102 1/2	101 1/2	Gold ul. marco.	—	208 1/2
Pomm. Pfandbr.	3 1/2	103 1/2	102 1/2	Neue Dut.	—	—
Kur.-u. Nm. do.	3 1/2	103 1/2	103 1/2	Friedrichsd'or	—	13 1/2
Schleifsch. do.	3 1/2	102 1/2	102	And. Goldmün-	—	12 1/2
rückst. C. d. Km.	—	98	97	gen à 5 Thlr.	—	7 1/2
do. do. d. Km.	—	98	97	Disconto	—	3

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Selde.

Magdeburg, den 22. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	38 — 44 thl.	Gerste	23 — 24 1/2 thl.
Roggen	30 — 32 1/2 „	Hafer	16 1/2 — 17 1/2 „

Duedlinburg, den 17. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	26 — 38 thl.	Gerste	20 — 22 thl.
Roggen	30 — 31 „	Hafer	16 1/2 — 18 „

Raffinirtes Rübböl, der Centner 15 — 15 1/2 thl.
 Rübböl, der Centner 14 — 15 thl.
 Reindöl, „ „ 12 1/2 — 13 thl.

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 18. Februar.

Weizen	3 Thl. 12 1/2 Mgr. bis 3 Thl. 17 1/2 Mgr.
Roggen	2 „ 15 „ — 2 „ 17 1/2 „
Gerste	1 „ 17 1/2 „ — 1 „ 20 „
Hafer	1 „ 5 „ — 1 „ 7 1/2 „
Rappsaat	7 „ 7 1/2 „ — 7 „ 15 „
W. Rübsen	6 „ 22 1/2 „ — 7 „ — „
S. Rübsen	— „ — „ — 6 „ — „
Del, der Ctr.	14 „ 15 „ — — „ — „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 22. Februar: 1 Boll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 22 bis 23. Februar.

Im Kronprinzen: Hr. Oberamt. Ulrich a. Grifskädt. Hr. Amtm. Thorpestry a. Graudenz Hr. Kaufm. Triepke a. Schloß Waldenburg. Hr. Kaufm. Hansen a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Hobacher a. Cöln. Hr. Kaufm. Colew a. Bremen.

Stadt Zürich: Die Hrrn. Kaufl. Dröfe a. Erfurt, Köhler u. Lehmann a. Magdeburg, Hens a. Offenbach, Busche a. Heroldsh. Hr. Ser.-Amtm. Vertram a. Wettin.

Goldnen Ring: Hr. Confessor. Rath Dr. Hasenritter a. Merseburg. Hr. Kaufm. Wald a. Dresden.

Stadt Hamburg: Hr. Hauptmann Damm a. Berlin. Hr. Corffeur Maegtent a. Paris. Hr. Rentier Trautmann a. Weissenfels. Die Hrrn. Kaufl. Goldschmidt, Wertheim u. Müller a. Sera. Hr. Land-schafts-Rath Hallenkleben a. Sondershausen. Die Hrrn. Kaufl. Schaar Schmidt u. Weg a. Suhl.

Goldne Kugel: Hr. Leibjäger Hentschel a. Berlin. Hr. Inspector Hentschel a. Magdeburg. Hr. Director Richter a. Elberfeld.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Betsch a. Neudietendorf. Hr. Mechanicus Hertmann a. Münchn. Hr. Pantl.-Comm. Köpfer a. Leipzig. Hr. Fabr. Schulze a. Wittenberg.

No
föfisch
Einlat
getrete
richt e
eine fu
fer M
ris W
nunftg
Vertra
am 17
lung d
mit de
here:
fession
Predig
Dr. B
Kirche,
das G
genann
brech
Titel,
Seits
Albre
segnun
der Gr
selben
nigspac
Gemah
genann
und wi
den So
gen Al
M
wohner
geht, d
dem sie
sich nac
Etatt f

